

01.07.2011 26/011

Aus der Sitzung des Gemeinderates am 20.04.2011

Top 1. Schäden an den Straßen im Baugebiet Dörrbach

Der Bürgermeister begrüßt Herrn Wilbert, der als Gutachter der Straßen im Baugebiet Dörrbach beauftragt worden war.

Herr Wilbert beginnt mit seinen Ausführungen:

Er stellt sich als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IHK vor. Von der WGZ wurde er im Einvernehmen mit der OG Wallmerod als Parteigutachter bestellt, der ein Gutachten über die Straßenbeschaffenheit erstellen sollte. Der Auftrag wurde ihm Anfang 2010 erteilt. Auf Nachfrage hin teilt er mit, dass er als Parteigutachter im Falle einer Gerichtsverhandlung die Ortsgemeinde nicht vertreten könne und dass er bei seiner Vorstellung des Gutachtens keine Rechtsberatung geben könne, sondern lediglich den Ist- und Soll-Zustand beschreibt.

Zur Begutachtung wurden von ihm verschiedene Unterlagen vom Ingenieurbüro Nelle angefordert. Davon wurden ihm aber nur auszugsweise Abnahmeprotokolle zur Verfügung gestellt, einzelne Bauabschnittsprotokolle konnten ihm überhaupt nicht überlassen werden, da der ehemalige Bauleiter nicht mehr bei dem Architekturbüro beschäftigt sei und die Protokolle nicht aufzufinden seien.

Ursachen und Vorgehen für das Gutachten:

1. Es wurde von Anwohnern, aber auch von OB Krings an drei Stellen Risseschäden im Asphalt und Frosthebung im Winter beobachtet. Diese Mängel sind fotografisch gesichert. Diese Mängel waren auch der Grund für die Untersuchung.

2. Bei einem gemeinsamen Ortstermin zwischen WGZ, VG und OG Wallmerod im vergangenen Jahr wurden die Bohrstellen an den Straßen im Dörrbach festgelegt. Durch die vorgenommenen Kernbohrungen im Straßenkörper soll der Ist- und Soll-Zustand verglichen werden. Als Soll-Zustand bezeichnet man die übliche Beschaffenheit nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik frei von Mängeln.

3. Beurteilung

3.1 Straßenaufbau

Herr Wilbert erläutert, dass die bei der Entwurfsplanung vorgenommenen Regelwerke aus 1989 gestammt hätten. Tatsächlich hätten jüngere Richtlinien angewendet werden sollen. Er erklärt nun den Aufbau der Straßen. Hierbei wird festgestellt, dass ein Gesamtaufbau von 50 cm vorgesehen wären, d.h. 4 cm Deckschicht, 8 cm Tragschicht und 38 cm Unterbau.

Feststellung und Teilergebnis:

Herr Wilbert stellt fest, dass bei dem frostsicheren Aufbau entgegen der Richtlinien 2 cm bei der Tragschicht fehlen. Üblicherweise sei diese Schicht 10 cm dick.

3.2 Risseschäden

Die Risseschäden resultieren nach Bewertung des Gutachters aus einem fehlerhaften Aufbau der Pflasterrinne. An den festgelegten Untersuchungsstellen wurde der eingearbeitete Beton "nicht abgestemmt", sondern schräg in die Fahrbahn verzogen. Folge ist nun, dass sich zwischen Beton und Bitumen Wasser sammelt und es im Winter zur Frosthebungen und so zu Zerstörungen der Straße kommt.

Beschluss:

1. Der Bürgermeister soll sich mit der WGZ/Büro Nelle in Verbindung setzen. Es soll die Frage der Kostenübernahme wegen zusätzlicher Probebohrungen thematisiert werden. Wenn diese nicht zustimmen, sollen umgehend Bohrungen auf Kosten der OG in Auftrag gegeben werden.

2. Parallel wird eine Stellungnahme der VG angefordert, ob der Bau überwacht wurde und inwieweit sie in die Vertragsverhandlungen involviert waren und somit eine fachliche Mitverantwortung tragen.

3. Es soll weiter durch die VG geprüft werden, ob die Gewährleistungsfrist durch die Mangelanzeige unterbrochen wird oder ob dies vom Gericht angeordnet werden muss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Top 2. Sanierung Spielplatz Kindergarten

Es liegen Angebote zur Sanierung des Kindergartenspielplatzes vor, die bereits vom Kirchenvorstand besprochen wurden.

Fa. Meyer 2.908,- EUR

Fa. 3.544,- EUR

Die Kirchengemeinde hat den Auftrag an die Fa. Meyer vergeben. Die Kosten werden zu je 50 % von der Kirchen- und der Ortsgemeinde getragen. Die anfallenden Kosten von 1.450,-EUR werden anteilig auf die Ortsgemeinden Wallmerod und Molsberg verteilt.

Beschluss:

Die Ortsgemeinde stimmt wie von der Kirchengemeinde gewünscht zu, dass die Fa. Meyer die Sanierung vornimmt und übernimmt die anteiligen Kosten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Es wird noch darauf hingewiesen, dass beim Kindergarten Steinefrenz gerade Verhandlungen mit dem Bistum geführt werden, wie Kosten aufzuteilen sind. Herr Krings soll sich mit dem Bürgermeister von Steinefrenz in Verbindung setzen.

Top 3. Informationen des Bürgermeisters

Spielplatz Dörrbach

Auf Nachfrage, wie es beim Spielplatz Dörrbach weitergehen soll, erklärt Herr Krings, dass der Platz im Mai gefräst und neu eingesät werden soll, danach soll eine Rutsche sowie die Fußballtore aufgebaut werden.

Zuwegung Friedhof

Der 1. Beigeordnete Achim Wagner hat sich mit der Zuwegung auf dem alten Teil, zur Konrad-Adenauer-Straße gewandten Seite des Friedhofs befasst. Es ist geplant in Höhe der hohen Fichten, einen barrierefreien und damit behindertengerechten Weg vom Parkplatz an der Konrad-Adenauer-Straße zur "neuen" Friedhofshalle zu erstellen. Für die Maßnahme sind im HH-Plan 2011 Gelder bereitgestellt.

Von der VG wurden bereits ermittelt, welche Gräber mit abgelaufener Liegezeit entfernt werden müssten. Die Angehörigen sollen von der Verwaltung angeschrieben werden, dass die Gräber in einem angemessenen Zeitrahmen, aber noch 2011, abgeräumt werden sollen. Es wird weiter angeregt, dass der Weg im Zuge der Sanierung der Konrad-Adenauer-Straße gleich mit erstellt werden soll.

Es gab auch Gespräche mit dem VdK, da es zurzeit ein Projekt gibt, den Westerwald barrierefrei zu gestalten. Es wird geprüft, ob die Planung zu diesem Projekt passt.

Aus dem Rat wird darauf hingewiesen, dass der Platz für die Urnengräber in absehbarer Zeit erschöpft ist. Es wird berichtet, dass man sich auf der zurzeit laufenden BuGa viele Anregungen holen kann, z.B. wäre der Bau eines Memoriam Gardens denkbar, eine parkähnliche Anlage für Urnengräber. Dieser könnte zentral gepflegt werden. Es wird angeregt, dass der Gemeinderat sich die Grabanlagen auf der BuGa während eines Ausflugs anschauen sollte.

Ergebnis ohne Abstimmung:

- in einer der nächsten Sitzungen soll in einem Tagesordnungspunkt die Gestaltung des Friedhofs beraten werden
- es sollen bis dahin sollen die Kosten ermittelt werden
- wegen eines Besuchs der Buga soll mit Wolfgang Pörtner Kontakt aufgenommen

Jugendraum

Der 2. Beigeordnete Ulf Ludwig führte in der letzten Woche ein Gespräch mit Herrn Kress wegen der Wiedereröffnung des Jugendraums im katholischen Pfarrheim. Man einigte sich darauf, dass sich der Jugendausschuss mit Herrn Kress und Frau Schmittke, der Jugendpflegerin der VG zusammensetzen soll und ein Konzept erarbeitet. Wenn das Grundgerüst steht, soll eine Einladung an alle interessierten Jugendlichen erfolgen.

Ulf Ludwig soll das Thema weiter verfolgen.

Hans-Peter Krings, Ortsbürgermeister